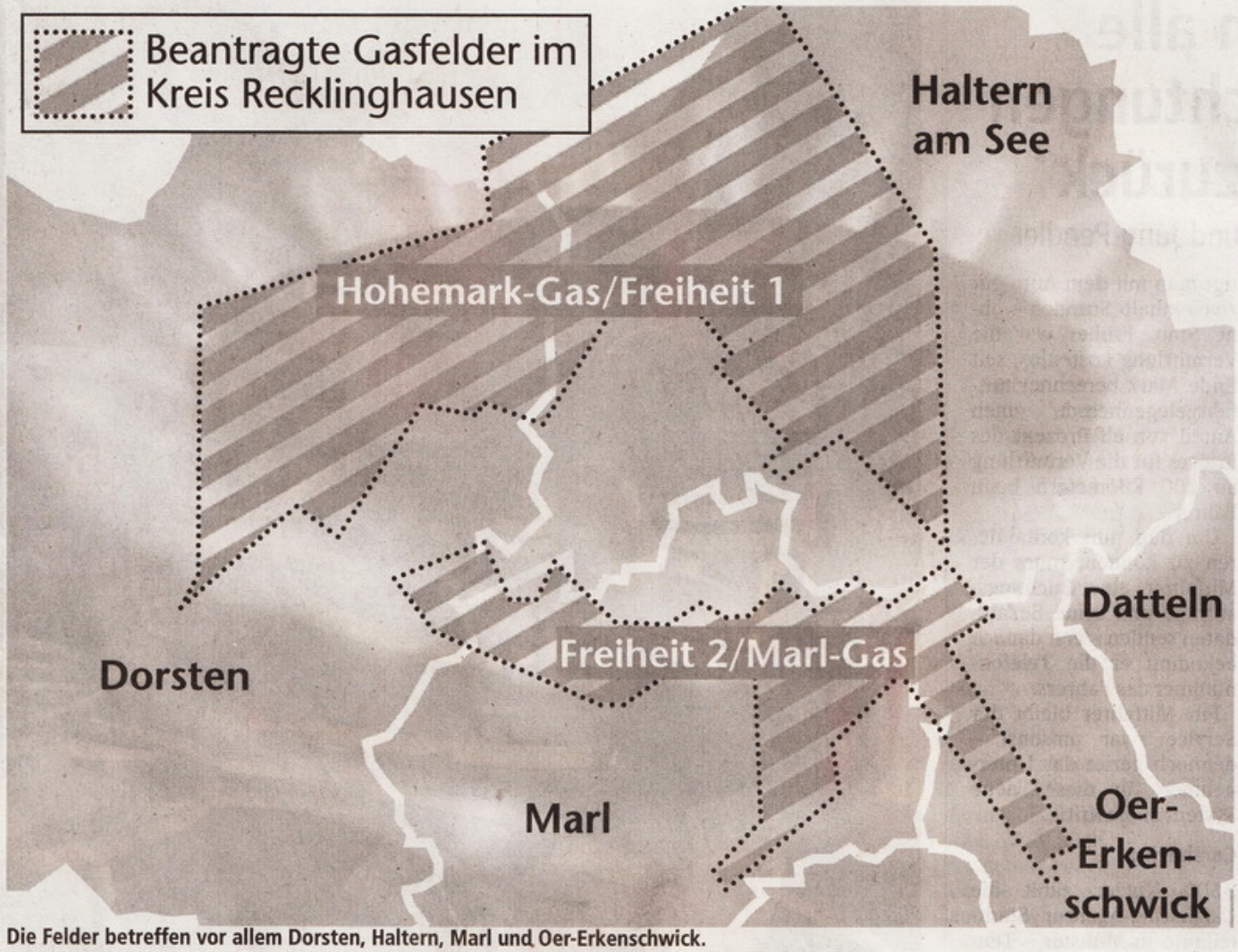

Die Felder betreffen vor allem Dorsten, Haltern, Marl und Oer-Erkenschwick.

Ha. Ztg. v. 07.05.13

Fracking: Farbe bekennen

Bezirksregierung Arnsberg bittet um Stellungnahmen zum Aufsuchen von zwei Feldern

HALTERN/MARL. Während in Berlin das Fracking-Gesetz heiß diskutiert wird, laufen die Vorbereitungen zur Genehmigung für die Auf- und Untersuchung von möglichen Schiefergas-Feldern im Kreis Recklinghausen weiter: Die Bezirksregierung Arnsberg hat jetzt die „Träger öffentlicher Belange" um Stellungnahmen für zwei mögliche Erdgas-Felder gebeten.

Die Verwaltungen und Räte der Städte Marl, Haltern, Dorsten und Oer-Erkenschwick werden sich demnächst mit dem Fracking und den Wünschen zweier Firmen beschäftigen müssen, diese Felder untersuchen zu wollen. Es sieht bis jetzt nach Ablehnung aus. Marl ist bereits am weitesten damit: Hier hat sich die Stadtverwaltung dagegen ausgesprochen und dies auch den Politikern als Beschluss vorgeschlagen. Der Stadtplanungsausschuss hat sich dem Nein für ein Aufsuchen des Feldes „Freiheit 1" (siehe Grafik) letzte Woche mit acht Ja-, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen angeschlossen. Der Rat beschließt voraussichtlich am 16. Mai.

„Wir sehen das mit einer großen Portion Skepsis", sagt der Technische Beigeordnete der Stadt Oer-Erkenschwick, Bernd Immohr. Seine Verwaltung habe noch großen Informationsbedarf, bevor die Stadt dem Rat einen Vorschlag unterbreite. Deshalb habe auch seine Stadt um Fristverlängerung in Arnsberg gebeten. In Haltern steht auch noch nicht der Beschlusstermin fest. Aber der Tenor schon: Die Fraktionen von SPD, CDU, Grünen, FDP und der Wählergemeinschaft Haltern haben schon eine Resolution gegen das Fracking verabschiedet: Sie sind gegen das Einbringen von wassergefährdenden Stoffen in den Boden, gegen das Fracking in Wasserschutzgebieten und in (ehemaligen) Bergbaugebieten. Auch der Halterner CDU-Landtagsabgeordnete Josef Hovenjürgen sprach sich gegen das Fördern von Erdgas aus Gesteinsschichten mit Hilfe von Chemie aus. Schließlich seien im Feld „Freiheit 1" Haltern und Reken und damit Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete betroffen.

Hintergrund: Bereits seit 2009 bzw. 2010 liegen für das Kreisgebiet vier Anträge bei der Bezirksregierung Arnsberg als zuständige Bergbehörde vor: Das australisch-britische Unternehmen Dart Energie und die Steag-Tochter Mingas-Power GmbH haben konkurrierende Anträge zum Aufsuchen von Feldern einmal im Norden von Haltern und Dorsten und in einem Streifen von Dorsten über Marl nach Oer-Erkenschwick eingereicht. Hier gehe es zunächst nur um die Genehmigung, die Felder auf unkonventionelles Erdgas hin untersuchen zu können.

Es gehe in keinem der Fälle um die Genehmigung zur Förderung von Erdgas selbst, betonte der Sprecher der Bezirksregierung Arnsberg, Andreas Nörthen. Da werde vor dem neuen Gesetz aus Berlin nichts entschieden, so wie es die Landesreigerung vorschreibt, sagt Nörthen. Mit einer Entscheidung aus Arnsberg rechnet der Sprecher nicht vor Spätsommer.

Thorsten Fechtner

Fracking im Kreis?

Der Bezirksregierung Arnsberg liegen Anträge für Bergbauberechtigungen zur Aufsuchung von Erdgas in zwei Feldern im Kreis vor:

- Name: „Freiheit 1" oder „Hohemark-Gas": Größe: 95 km²
- Name: Freiheit 2" oder „Marl-Gas": Größe: 33 km²
- Antragssteller: - Dart Energy (Europe) Limited, Stirling, UK (Anträge vom 9.2.2010) - Mingas-Power GmbH (Anträge: 14.12.2009)